

mit seinen Genossen versammelt war, um zu beraten, was mit den Gefangenen geschehen sollte. Als sie sahen, daß sie im Rathause belagert waren, entfiel ihnen der Mut; sie ergaben sich den Freunden des Propheten, dieser aber, in Freiheit gesetzt, befahl, daß Mollenhöck samt seinen Verbündeten getödet würde. Dieses schreckliche Urtheil wurde in der That sofort vollzogen. Einen ganzen Tag dauerte diese schreckliche Mezelei, und Jan van Leyden machte sich ein Vergnügen daraus, selbst einige der Unglücklichen mit eigener Hand zu enthaupten. Durch dieses Blutgericht war seine Macht in Münster noch mehr befestigt; niemand wagte es mehr, ihm zu widersprechen, aus Furcht vor einem ähnlichen Schicksal; er allein war unumschränkter Herr in der Stadt.

Neuntes Kapitel.

Das Weib des Wiedertäufers.

Die Kunde von diesen neuesten Vorgängen in Münster war bald in die umliegenden Städte und Länder gedrungen, und auch in Leyden waren dieselben bekannt geworden. Mit Entsetzen vernahm Trina, die verlassene Frau Johann Bockholds, die Untreue ihres Gemahls. Sie hatte noch immer gehofft, daß er reuig zu ihr zurückkehren würde; als sie nun aber hörte, daß er dort in seiner neuen Heimat ein Leben voller Lust und Freude inmitten einer Schar von Weibern führte, da mußte sie wohl diese Hoffnung aufgeben. Aber weit davon entfernt, jetzt von dem noch immer geliebten Gemahl zu lassen, beschloß sie, mit ihrem Kinde nach Münster zu eilen, um ihn zurückzuführen. Es nützte nichts, daß ihre Verwandten und Freunde sie abzuhalten suchten von einem so tollkühnen Unternehmen; die Liebe war stärker als die Klugheit. So verließ sie denn ihr Haus am Hafen und machte sich ganz allein auf den Weg. Nach einer langen, beschwerlichen Reise kam sie endlich in der Nähe der